

Adelshofen:

Die Gemeinde Adelshofen liegt direkt an der Romantischen Straße im Lieblichen Taubertal. Hier finden Sie Ruhe und Erholung in einer noch ursprünglich fränkisch geprägten Kulturlandschaft. Ausgedehnte Spaziergänge, Wanderungen und Fahrradtouren und das Genießen der fränkischen Weine und Speisen in gepflegter Atmosphäre erwarten Sie in direkter Nähe zu Rothenburg ob der Tauber.

Weinbau in Tauberzell.



Hier hat der Weinbau eine über 800-jährige Tradition und der Charakter des fränkischen Häckerdorfes ist bis heute erhalten geblieben.

An die ehemalige mittelalterliche fränkische Weinflur - die einzige Muschelkalkweinlage Mittelfrankens - erinnern noch heute die mühsam zusammengelesenen Steine, die wie Riegel die Flurstücke trennen bzw. säumen. Dem aufmerksamen Wanderer bleiben die floristischen und faunistischen Besonderheiten, so z. B. unterschiedlich ausgeprägte Salbei-Glatthaferwiesen, nicht verborgen. Sie sind typisch für die mittelfränkische Kulturlandschaft, jedoch bereits selten. Die -meist unscheinbaren - Arten haben sich an die extremen Standorte angepaßt und konnten sich dort aufgrund der traditionell kleinräumigen, extensiven Nutzung entwickeln, bedürfen aber der steten Pflege. Seit einigen Jahren wird daher länderübergreifend zur Erhaltung der kulturhistorisch bedingten und schutzbedürftigen Lebensgemeinschaften gezielt die Landschaft gepflegt.

Der auf dem Weg nach Tauberzell bei Tauberscheckenbach einmündende Gickelhäuser Bach (Gickelhäuser Tal) mit seinem romantischen Wildwuchs verlockt zu einem Abstecher durch alte und junge handtuchbreite Weingärten, eingerahmt von Obstbäumen, Stein- und Buschriegeln. Der hier anschließende Rundwanderweg, "Rehweg" genannt, führt über Gickelhausen, Großharbach nach Tauberzell und dann wieder zurück nach Tauberscheckenbach.

Weinbergsaltar



Der Weinberg „Hasennestle“ im Ortsteil Tauberzell mit einem Altar im Weinberg.



Besenwirtschaften haben im Winter und Frühjahr geöffnet, wo der neue Wein ausgetastet wird. Dies ist sehr beliebt und wird vielfältig wahrgenommen.

Weinlehrpfad



Der Weinlehrpfad ist mit Informationstafeln beschildert und vermittelt alles Wissenswerte über die verschiedenen Weinsorten und Anbautechniken. Rastplätze mit schönem Ausblick auf das Taubertal laden zum Picknick und zum Verweilen unter freiem Himmel ein.

Landhege _Hegereiterland



(alte Befestigungsanlagen und Türme) von Rothenburg ob der Tauber. Mitten im Ort Großharbach steht der historische Landturm aus dem Jahre 1606 der Rothenburger Landhege. Der durch Großharbach fließende Bach *Harbach* war einst die Grenze zwischen dem Hoheitsgebiet der Freien Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber und der Markgrafschaft Ansbach. Das Profil der Wallanlage zeigt eine 3-fach parallel verlaufende Erdaufschüttung. Die beiden äußeren Wälle waren mit undurchdringlichen Sträuchern bewachsen. Der mittlere, höchste Erdwall diente als Reitweg für den Hegereiter. Dies ist auf der Thementafel am Radweg "Auf den Spuren des Hegereiters" sehr anschaulich dargestellt. Reste der Rothenburger Landhege, einem Grenzwall, sind heute noch in der Großharbacher Flur zu sehen.

Rundturm



Das bekannteste Bauwerk von Neustett ist ein Rundturm in der Ortsmitte, einstmals eine mit Windkraft betriebene Ölmühle. Im Mittelalter stand der Turm auf der Anhöhe zwischen Gickelhausen und Großharbach, von wo aus man einen Ausblick bis zum Steigerwald und bei gutem Wetter bis zu den Vorbergen der Rhön hat.

Burgbernheim

Wehrkirche



Die Burgbernheimer Kirchenburgenanlage mit dem Torhaus von 1545 befindet sich im Herzen der Altstadt und gehört heute zu den großartigsten derartigen Anlagen und ist das Wahrzeichen Burgbernheims. Ursprünglich war die Anlage von doppelten Mauern umgeben und hatte vier Türme wovon heute noch der Nordostturm, „Seilersturm“, steht.

Roßmühle



Das Gebäude mit seinem einmaligen Walmdach befindet sich in direkter Nähe zur Wehrkirche. Es wurde im Jahr 1558 errichtet. 1681 ging der Dachstuhl durch feindliche Einwirkungen in Flammen auf. Das Fachwerkobergeschoss wurde unverzüglich neu aufgebaut, so wie es heute noch steht. Ab 1909 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt.

Wildbad



Das historische, denkmalgeschützte Wildbad liegt idyllisch inmitten des Burgbernheimer Waldes auf dem halben Weg nach Hornau und ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Es zählt zu den ältesten Mineralbädern Deutschlands; der heutige Hotel-Waldgasthof mit bekannt guter Küche eignet sich hervorragend für Tagungen und Reisegesellschaften, aber auch nur auf ein Mittagessen oder einen Kaffee heißt man Sie dort herzlich willkommen

Markgrafenbau



Der dreiflügelige Markgrafenbau, auch Fürstenbau genannt, befindet sich direkt hinter dem Wildbad. Der letzte Markgraf von Ansbach, Christian Friedrich Karl Alexander, hat sich von dem markgräflichen Baukondukteur Carl Christian Riedel das Gebäude als Jagdschloss errichten lassen (1789 - 1790). Es wird heute von dem Verein „Freunde Markgrafenbau“ gepflegt.

Freibad



Wer gerne schwimmt oder einfach nur in der Sonne faulenz, ist in unserem schön und zentral gelegenen Freibad genau richtig! Für die kleinen Besucher haben wir ein beheiztes Plansch- und Nichtschwimmerbecken mit Sonnensegel und einen Spielplatz. Für die Großen gibt's natürlich ein großes Schwimmerbecken und eine herrlich große Liegewiese.

Minigolf



Direkt neben dem Freibad und gegenüber dem Irrgarten befindet sich eine 18-Bahn-Miniaturgolfanlage in wundervoller Umgebung. Ein kleiner Biergarten sorgt nach dem Spiel für Entspannung und Erfrischung in gemütlicher Atmosphäre. Geöffnet ist die Anlage wetterbedingt von April bis Oktober.

Skilift



Ein sportliches Highlight im Winter für Groß und Klein ist unser kleines Skigebiet. Sie finden es bevor Sie den Ort in Richtung Hornau/Wildbad verlassen in Fahrtrichtung rechts. Ski alpin, auf einer 750 Meter langen Abfahrtspiste mit drei Schleppliften, ist bei uns möglich. Der Lift und eine Hütte mit Einkehrmöglichkeit werden vom Verein zur Förderung des Wintersports betrieben.

Landschaftssee



Ein großer, herrlicher Landschaftssee direkt an der B 470 lädt Bewohner und Besucher zum Angeln oder zum Verweilen inmitten der üppigen Pflanzen- und Tierwelt ein. Zahlreiche Entenfamilien und ein Schwanenpaar bevölkern unseren See. 2005 wurden gar afrikanische Nilgänse in unserem Landschaftssee gesichtet.

Irrgarten mit Kräuterlabyrinth

Gegenüber dem Minigolfplatz findet man im vorderen Teil findet man eine „Blütenuhr“, ein „Schmetterlingsbeet“ und ein mittels Schautafeln beschriebener Steinkräutergarten. Direkt daneben befindet sich das große Labyrinth; lassen Sie es sich nicht entgehen sich auf die Suche nach dem richtigen Weg zu machen.

Natur- und Erlebnispfad

Er beginnt direkt an unserem Irrgarten und Kräuterlabyrinth.



Auf vier Kilometern Länge finden Sie viele Stationen, wie z. B. den „Lebensraum Gehölz“, die „Blumenwiese“, das „Feuchtbiotop“ oder den Lebensraum „Kleingewässer“.

Hier erfahren Sie viel Wissenswertes rund um die Natur eines Streuobstgebietes! Der Spaß kommt dabei auch nicht zu kurz!

Kneipp-Tretbecken



Hinter der Schule befindet sich unser kneipp'sches Tretbecken, welches Vitalität, Erholung und Gesundheit nicht nur den Gästen Burgbernheims, sondern auch allen Bürgern und Bürgerinnen beschert. Wir laden alle ein, das gesundheitsfördernde Angebot wahrzunehmen und wünschen viel Spaß beim "Kneippen".

Colmberg

Burg Colmberg



Die Burg Colmberg, die dem Ort den Namen gibt, thront auf einem Bergkegel mit herrlichem Rundumblick. Im Laufe der Jahrhunderte wechselten die Besitzer. Lange Zeit war die Burg Oberamt der Hohenzollern und auch Rentamt des Königreiches Bayern. Ab 1880 ging die Burg in Privatbesitz über. Sie ist heute als Hotel und Restaurant ausgebaut und bietet dazu mit ihren historischen Einrichtungen und Sammlungen eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre. Auch an die Kleinen wurde gedacht: Um den 35 m hohen Burgfried ist ein Spielplatz angelegt. Zur Burg gehört ein Wildgehege mit Rothirschen, Damwild und Schwarzwild.

Badesee Binzwangen



Der Badesee nördöstlich von Binzwangen ist gerade für Kinder ein sehr beliebter Freizeitort. Die Seeräuberfestung wird über eine Hängebrücke erreicht, die den Burggraben überspannt. Ein schneller Fluchtweg ist über eine Rutsche ins Tal möglich. In der Höhle können Pläne für den nächsten Raubzug geschmiedet werden. Unterhalb der Festung befindet sich der große Badeweiher mit Flachwasserzone für die kleinsten Seeräuber. Die Großen schwimmen zur Insel, um Ausschau nach Schiffen zu halten. Gesundheitsbewußte erfrischen sich in der Wassertretanlage, die von einer Quelle im Wald gespeist wird.

Naturfreibad Colmberg



Am Fuße der Burg Colmberg liegt das landschaftlich reizvolle Naturfreibad. Für eine gute Wasserqualität sorgt die nahe Quelle im angrenzenden Mischwald. Genießen Sie den wunderbaren Blick von der sonnigen Liegewiese auf die Burg Colmberg und das weite Obere Altmühltal.

Skaten unter der Burg



Die Burg bietet eine imposante Kulisse für diesen populären Freizeitsport. Je nach Jahreszeit kann auf Asphalt oder Eis mit Skateboards, Inlineskates oder Schlittschuhen geskatet werden.



Der Eichenwaldweg

Der Colmberger Eichenwaldweg bietet auf 3 ½ Kilometern Informationen zu Kultur, Natur und Landschaft. Er regt die Besucher - Kinder wie auch Erwachsene - an, die Natur zu entdecken. Auf dem Weg informieren Tafeln über die Vielfalt des Waldes als naturnahen Bereich und die Erhaltung und Bewirtschaftung der Wälder als wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.



Bienenlehrstand

Die Imkerei hat in Colmberg eine lange Tradition. Die artenreiche Landschaft bietet den Bienen äußerst günstige Voraussetzungen für eine vielseitige qualitativ hochwertige Honigerzeugung. Erfahren Sie durch den Bienenlehrstand etwas über das Leben eines Bienenvolkes und lernen Sie die traditionelle und moderne Imkerei kennen.



Schaftränke Häslabronn

Schafherden dienen der Landschaftspflege. Sie erhalten die ökologisch wertvollen Flächen wie Hutungen und Trockenrasen. Die Schafe werden an natürlichen Quellen mit frischem Wasser versorgt. Besuchen Sie eine solche holzgearbeitete Schaftränke in Häslabronn und erfreuen Sie sich an der harmonischen Landschaft.

Die Kirche von Binzwangen



Aus der typisch fränkischen Dachlandschaft des Ortsteiles Binzwangen, mitten in der Talaue der Oberen Altmühl, erwächst der Turm der Kirche von Binzwangen. Bereits aus größerer Entfernung fällt seine außergewöhnliche Architektur auf. Der Zwiebelturm ist eine Besonderheit im Frankenland. Die Sankt Sebastian-Cornelius-Cybrian Kirche wurde 1751 im markgräflichen Stil erbaut. Für die gelungene Außenrenovierung des Turmes wurde erst kürzlich ein Preis für den Denkmalschutz verliehen.

Häslabronn



Das Dorf Häslabronn ist eine Besonderheit unter den fränkischen Dörfern. Erstmals 1288 urkundlich erwähnt, blieb der Ortsgrundriss und die Anzahl der Hofstellen nahezu unverändert, was Anlass war, Häslabronn als schützenswertes Dorfensemble in die Denkmalliste aufzunehmen. Für die vorbildlichen Erhaltungsmaßnahmen wurde 1991/92 das Europa-Nostra-Verdienstdiplom als bedeutsame internationale Auszeichnung zuerkannt. Häslabronn liegt am "Mittelfränkischen Jakobsweg", ein alter Pilgerweg, der im Mittelalter aus allen Teilen Europas ins

spanische Santiago de Compostella führt. Die Sankt-Jakobus-Kirche lädt zum Verweilen und Besinnen ein.

Privatmuseum Kleinschroth



Mitten in Colmburg befindet sich das Privatmuseum der Familie Kleinschroth. Die liebevoll über viele Jahrzehnte zusammengetragenen Kostbarkeiten werden im ehemaligen Bauerhof ausgestellt. Es handelt sich um eine große Sammlung von Raritäten, die vom Alltagsleben, der Tradition und der Landwirtschaft in Franken erzählt. Eine Besichtigung mit vielen spannenden Geschichten über einzelne Sammlerstücke ist nur nach persönlicher Vereinbarung mit der Familie Kleinschroth unter der Tel. Nr. (09803) 451 möglich.

Ausstellungsraum Naturpark Frankenhöhe



Unter einem Dach mit der Tourist Information Romantisches Franken werden hier vielfältige Informationen über den Naturpark Frankenhöhe angeboten. Im Eingangsbereich empfängt Sie die lebensgroße Figur eines Schäfers. An einer Eiche können Sie in die Bruthöhle des Spechtes schauen und herausfinden, wer sich unter der Rinde versteckt. Sie drehen am Rad der Geschichte und erfahren, wie die Magerrasen entstanden sind. Sie lernen Tiere kennen, die in Apfelbäumen leben, sowie die Bewohner eines plätschernden „Baches“. Sie können sich über die Geologie des Naturparks informieren und einen Blick in das Erdinnere werfen.

Diebach

Geotop „Bodenloses Loch“ –ausgeschildert ab Unteroestheim-



Das „Bodenlose Loch ist ein etwa 400 qm großer Teich in dem sich ein Quelltrichter mit 8 Metern Durchmesser befindet, der zwar nicht bodenlos aber doch etwa 6 m tief ist. Die Quelle entstand durch Auslaugung einer Gipslage im Untergrund. Im Verlauf eines Jahres werden durch das Quellwasser 4000 – 6000 Tonnen aufgelöstes Gipsgestein abgeführt. Eine Infotafel des Bayer. Geologischen Landesamtes informiert über diesen „Quelltopf, seine Entstehung und geologische Besonderheit, die dazu geführt hat, dass er in die Liste der 100 schönsten Bayerischen Geotope aufgenommen wurde. Um das „Bodenlose Loch“ ranken sich Sagen und Geschichten über die Wassernixen,

die dort gewohnt haben sollen und die nach einer verbotenen Liebschaft und Tanz zu spät nach Hause kamen. Beim Eintauchen färbte sich das Wasser blutrot und seit dem ist keine Nixe mehr gesehen worden. Oder die Sage von einem Bauern, der in der Christnacht dort vorbeifuhr, obwohl man das nicht sollte, und dann mit Roß und Wagen in das bodenlose Loch geriet. Nur die Deichsel schaute noch heraus und dort ist ein Weidenbusch gewachsen, den man heute noch sehen kann.



Jagdschloß Wolfsau

Gebaut um 1700 vom Fürsten Hohenlohe-Bartenstein inmitten einer damals wildreichen Gegend. Das Schloßchen diente dem Fürsten und seinen Gästen während der Jagd als angemessene Unterkunft. Von 1796 bis 1814 waren hier französische Exulanten untergebracht, die unter dem Abbe Morel ein Priesterseminar unterhielten weil dies in Frankreich während der Revolution verboten war. Später verfiel das Bauwerk bis es schließlich von einem neuen Besitzer renoviert und ausgebaut wurde. Heute steht es sehenswert mitten im Weiler Wolfsau, Gemeinde Diebach. Leider kann es von innen nicht besichtigt werden.



Historisches Gasthaus

„Zur Krone“

Das alte Dorfgasthaus „Zur Krone“ in Diebach -ein stattlicher Fachwerkbau mit Walmdach- wurde um 1722 erbaut. Damals lag es an einer Furt an der Nord-Süd Handelsstrasse nach Augsburg. Nach ausgiebiger Renovierung dient es nach wie vor als Gaststätte mit Übernachtungsmöglichkeit. Darüber hinaus ist das Anwesen ein beliebtes Fotoobjekt.

Badesee am Radwanderweg



„Alte Bahnlinie“

Den kleinen betonierten Badesee mit Liegewiese findet man westlich von Diebach direkt am Radwanderweg „Alte Bahnlinie“. Wanderer halten gerne für ein kühles Bad an und erfreuen sich an der schönen Aussicht auf das Dorf Diebach mit seiner markanten Kirche und auf die umgebende, bewaldete Frankenhöhe.

Wanderung zum Professor Krauß Gedenkstein -ausgeschildert ab Diebach und Wolfsau-



Der Stein erinnert an Prof. Dr. Dr. hc Gustav Adolf Krauß, geb. am 25.4.1888 in Diebach; gest. am 04.08.1968; begraben ebenfalls in Diebach. Prof. Krauß war der Begründer der modernen forstlichen Standortlehre und führte die Standortkartierung mit dem Ziel „der richtige Baum am richtigen Standort“ im forstlichen Bereich ein. Als Hochschullehrer war er in München und Stuttgart tätig und verfaßte Lehrbücher, die noch heute aktuell sind. Hochgelobt und bewundert von der Fachwelt wurde von seinen Schülern im Körperschaftswald am Waldweg „Winterseite“, 1978 ein Gedenkstein gesetzt und weiter eine Bronzetafel an seinem Geburtshaus in Diebach angebracht.

Radwanderweg – Radschmetterling



Der „Radschmetterling“ bietet Ihnen vier Radwanderwege von jeweils ca. 70 km Länge. Aber auch an nicht ganz so sportliche Radbegeisterte und insbesondere Familien mit Kindern wurde bei der Planung gedacht. So hat jeder Flügel des Schmetterling auch eine Abkürzungstrecke zu bieten, die mit ca. 30 km in ein paar Stunden bewältigt werden kann. Alle Wege sind so ausgelegt, dass sie wieder an den Ausgangspunkt Ihrer Radwanderung zurückkehren können. Eine Radwanderkarte haben wir für Sie vorrätig.

Kirchen



Die evang. St. Bartholomäus Kirche von Diebach wurde von 1897 – 1899 im neugotischen Stil erbaut. Der weithin sichtbare Turm ist 48 Meter hoch; das Kirchenschiff 33 m lang.

Die evang. St. Veitskirche in Oberoestheim wurde um 1850 gebaut und ist dem heiligen Veit geweiht. Das Ensemble mit Kirche-Pfarrhaus-Schule-Friedhof ist sehenswert.



Die kath. Kuratiekirche St. Laurentius in Bellershausen wurde im 17. Jh. gebaut; 1924 durch einen Brand schwer beschädigt und wieder renoviert und ausgestattet. Die Kirchen können jeweils nach dem Gottesdienst oder auf Vereinbarung besichtigt werden.

Gepsattel

Gepsattel ist ein noch ländlich geprägtes Dorf und liegt am Oberlauf der Tauber vor den Toren der Stadt Rothenburg.



Die Tauber teilt den Ort in das westlich gelegene Kirchdorf um die St. Laurentius-Kirche und das Schloßdorf im Umfeld des Schloß Gepsattel. Die kath. St. Laurentius-Kirche stammt aus dem 10. Jahrhundert und war ursprünglich eine Wehrkirche, auf die der gut erhaltene Turm mit Schießscharten noch hinweist.

Gepsattel mit der der St. Laurentius-Kirche

Das Schloß Gepsattel stammt aus dem 11. Jahrhundert und wurde vom Grafen Rothenburg-Komburg erbaut. Das jetzige Ensemble mit Nebengebäuden geht vermutlich auf das 15. Jahrhundert zurück.



Aus der Stammlinie der Herren von Gepsattel gingen berühmte Vertreter des Klerus, der Diplomatie, Militär und Medizin hervor. Viktor Emil von Gepsattel *1883 bis *1976, war Begründer einer personell orientierten Medizin und war Begründer des Instituts für Psychotherapie und Medizinische Psychologie in Würzburg.

Schloß der Herren von Gepsattel



Die Evang. Kirchengemeinde wird 2007 eine eigene Kirche am Bahnhofsweg einweihen. Bisher war ihr Gotteshaus am Rothenburger Siechhaus die St. Leonhards-Kirche



Gepsattel bietet dem Besucher erschwingliche Unterkünfte. Zwei Gastwirtschaften haben Gästebetten von einem bis zwei Busstärken und bieten eine gepflegte heimische Küche. Zusätzlich gibt es Privatzimmer, Ferienwohnungen und eine Ferienhof im Ortsteil Pleikartshof.

Gasthof Lamm mit Alt- und Neubau



Gasthof Adler im Kirchdorf

Seien Sie daher ein gerne gesehener Gast in Gepsattel und schätzen Sie die ländliche Umgebung. In nur 2 km Entfernung können Sie die weltbekannte Stadt Rothenburg o.T. leicht per Fuß- und Radweg und einer öffentlichen Buslinie erreichen. Die östliche liegende Frankenhöhe bietet viele Wandermöglichkeiten. Erholen Sie sich abseits vom Verkehr entlang der Tauberauen und entdecken sie mit Glück den heimisch gewordenen Biber mit seinen Bauwerken.



Nur 500 m nördlich von Gepsattel können Sie an der Haltenbrücke eine Wanderung ins Taubertal unterhalb der Stadt Rothenburg, vorbei am historischen Wildbad, der einzigartigen Schandtauber und begleitet von vielen Mühlen starten. Genießen Sie eine beeindruckende Landschaft bis hin zu Weinbauflächen.

Tauberbrücke Wasenmühle



Weitere Wanderwege bieten um Gepsattel vielerlei Abwechslung.

Tauberbrücke Bockenfeld

Die alte Bahnlinie ermöglicht insbesondere Familien ein ruhiges und ebenes Fahren bis zur Schloßstadt Schillingsfürst.



Alter Bahnhof Bockenfeld



mit Bolz- und Spielplatz

Der Rhein-Main-Donau Wanderweg durchschneidet die Gemeinde und führt über den Laubersberg in die Frankenhöhe. Beide Wanderwege führen am Alten Bahnhof in Bockenfeld vorbei, wo auch ein interessanter Spielplatz und Grillplatz zum Rasten einlädt. Die Bahnlinie Rothenburg – Dombühl war nur von 1903 bis 1973 in Betrieb.

Die St. Nikolaus-Kirche in Bockenfeld wurde 1863 neu gebaut und ist ein Zeitzeugnis der Einverleibung dieser Gegend in das Königreich Bayern im Jahre 1806. Bockenfeld weist im Umgriff noch die einzigartig erhaltene Fauna von Schafweidenflächen auf,



Der Ortsteil Kirnberg liegt unmittelbar am Fuße der Frankenhöhe. Die prägnante kleine Saalkirche mit Polygonchor aus dem 13. Jahrhundert ist der Heiligen Maria und St. Martin gewidmet. Sie lädt auch wegen ihrem besonderen Ambiente zum Heiraten ein.

Bockenfeld – St. Nikolaus



Ein den Ort einrahmendes Naturschutzgebiet am Wolfsberg lädt zum Wandern in den Wildenhof und den benachbarten Mischwäldern der Frankenhöhe hoch zum Speierhof und dem Pleikartshof bis nach Rödersdorf ein. Einkehr halten können Sie im Gasthof Linde-

Kirnberg – Idylle von Kirche und Natur

Weitere Infos: [www: gemeinde@gebsattel.de](http://www.gemeinde@gebsattel.de)

Geslau:

Lust auf Immenhof in Lauterbach

Hallo Kinder!

In der Saison von Mai bis Oktober erwartet euch in Lauterbach geführtes Reiten auf Pony und Haflingerpferden.

Dieses Angebot findet jeden Mittwoch von 16.00 – 17.30 Uhr statt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Familie Blank in Lauterbach bis 13.00 Uhr (mittwochs unter Tel.-Nr. 09867/330).

Grillabend und Lagerfeuer an der Lauterbacher Seekneipe



Für Groß und Klein findet jeden Mittwoch von Mai bis Oktober ab 18.00 Uhr ein gemeinsamer Grillabend statt.

In gemütlicher Runde am Lagerfeuer haben die Kleinen ihren Spaß beim Stockbrot backen und Würstchen grillen. Die Großen können sich im Biergarten auf ein frisch „Gezapftes“ und fränkische Grillspezialitäten freuen.

Bei schlechtem Wetter steht die Grillhütte zur Verfügung.

Zum krönenden Abschluss gibt es eine Fackelwanderung mit anschließender Gute-Nacht-Geschichte.

Obst- und Naturerlebnispfad Lauterbach



Der großzügig angelegte Obstlehrpfad erstreckt sich in und um Lauterbach. Die informative Beschilderung stellt spezielle fränkische Obstsorten von der Blüte bis zur Ernte dem interessierten Besucher vor.

Den Ausgangspunkt für den Obstlehrpfad, wie auch für den Naturerlebnispfad bietet die Infotafel am Badeweiher. Der gemeindeübergreifende Naturerlebnispfad erstreckt sich über eine Länge von ca. 5 km. Der Erlebnispfad, der zu Fuß und größtenteils auch mit dem Rad erkundet werden kann, bringt dem Besucher die Fauna und Flora, sowie geschichtliche Abläufe unserer Gegend

näher.

Auf den Spuren von Pfarrer Kneipp



findet man im Ortsteil Lauterbach einen gepflegten kleinen Kräutergarten. Die Arme ins kalte Wasser tauchen, ist das Kneipp'sche Mittel gegen Müdigkeit. Ein Armbad steht direkt neben dem Kräutergarten. Wieder erwärmt durch einen Fußmarsch von ca. 1 km erreicht man die idyllisch gelegene Kneippanlage. Hier kommen Radler und Wanderer vorbei, die dem Kneipp-Radweg folgen um die müden Waden zu erfrischen.

Weitere Informationen und Anleitungen zum Kneippen in Lauterbach erhält der Gast bei der Gesundheitsbäuerin, Frau Elsbeth Hirschmann unter der Tel.-Nr. 09867/315.

Themenspielplätze in der Gemeinde Geslau



Besuchen Sie die zahlreichen Kinderspielplätze in der Gemeinde Geslau. Die einzelnen Spielplätze sind nach verschiedenen Themen angelegt u.a. Halli Galli in Hürbel; Indianerspielplatz in Kreuth; Seeräuberspielplatz in Lauterbach; Piratenspielplatz in Stettberg.

Ein Hauch von Alaska



Jeweils am 1. Novemberwochenende findet das Schlittenhunderennen in Oberndorf statt. Verschiedene nordische Hunderassen sind mit ihren Hundeführern (Mushern) am Start. Die ausgetragenen Meisterschaften führen über verschiedene Streckenlängen. Die Kategorien sind unterteilt von ein bis vierzehn Hunden pro Gespann. Samstags findet auch ein Kinderwettbewerb statt. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.sleddogfriends.de

Ein Traum vom Eigenheim

In fünf neu errichteten und möblierten Einfamilienhäusern inmitten des Hauptortes Geslau können sich die Gäste auch bei schlechtem Wetter rund um den Hausbau informieren und den Musterhauspark anschauen.

Öffnungszeiten und weitere Infos sind unter der Ruf-Nr. 09867/9780-0 erhältlich.

Molkereiweg 1 a - 91608 Geslau
Tel: 09867/97 83 67 Fax: 09867/97 83 69

Gut bürgerliche Küche
Feste aller Art

Gemütliches Ambiente

Geöffnet von 11.00 bis 24.00 Uhr
Mittwochs Ruhetag

Badevergnügen am Lauterbacher Badeweiher

Vergnüglich planschen und spielen können die Kleinen und Großen am idyllisch gelegenen Lauterbacher Weiher. Der ruhig gelegene Badesee mit Flachwasserzone, sowie einer einladenden Grünfläche eignet sich hervorragend für Familien, die in heißen Sommermonaten einige unbeschwerte Stunden genießen möchten.

Zur Erfrischung bietet die Kleine Seekneipe mit Biergartenatmosphäre Speis und Trank.



Insingen

Kirche Insingen



Im Jahre 1810 wurde die hiesige Pfarrei zum Sitz eines Dekanats erhoben. Insingen war bis 1973 Dekanat. Der Turm wurde 1488 erbaut, in diesem Turm sind 50 Steinmetzzeichen eingehauen, jeder Steinmetz hatte sein eigenes Zeichen. Das Kirchenschiff wurde 1790/91 erbaut. In dem Innenraum der Altar mit dem „Christus von Insingen“. Ein Schnitzaltar von Tilman Riemenschneider. Die Figur ist um 1490 entstanden. Über dem Altar eine Steinmeyerorgel aus dem Jahre 1911 und 2004 renoviert. Die Heiligen der Insinger Kirche sind der Heilige Ulrich und der Heilige Sebastian. Die Kirche ist von Mai bis Oktober tagsüber geöffnet, von November bis April nur an Sonn- und Feiertagen. Außerhalb der Öffnungszeiten kann der Kirchenschlüssel im Pfarramt gleich hinter der Kirche abgeholt werden oder vorher unter Tel. Nr. 09869/247 anmelden.

Kirche Lohr



Die Lohrer St. Ägidius-Kirche wird zum ersten Mal erwähnt in einer vom 15. Juni 1356 datierten Urkunde. Diese alte Ägidiuskirche stand noch bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts inmitten des jetzt noch vorhandenen Dorffriedhofes. Der Neubau im romanischen Baustil auf einer kleinen Anhöhe wurde 1854-1857 errichtet. Durch Artilleriefeuer im April 1945 wurde auch die Kirche zerstört. Bei der Renovierung 1987 bis 1989 wurden die Einschlaglöcher im Sandstein nicht zugemacht. Über dem Eingang in der Kirche eine Naeser-Orgel. Die Kirche ist an Sonn- und Feiertagen tagsüber offen. Ansonsten können Interessierte sich den Schlüssel bei zwei Nachbarn holen, die an der Kirchentür genannt sind.

Freizeitgestaltung:

Insingen hat eines der schönsten Sportgelände in Westmittelfranken. Auf drei Fußballfeldern, einem Volleyballplatz und einem Tennisplatz kann jung und alt Sport treiben.



Im Vereinsheim finden regelmäßig Tischtennis und Gymnastik statt. Als neue Attraktion wurde der Street-Soccer Platz errichtet. Auf einem Spielfeld 18x12 m bei einem Kunstrasen ist Fußballspielen bei jedem Wetter möglich. Durch Rundum Bande Spannung und Schnelligkeit und kein Ballholen mehr. Die Anlage ist für jedermann geöffnet.



Der „Rad-Schmetterling“ rund um die Frankenhöhe mit seinen vier Flügeln beginnt immer in Insingen. Der „Rad-Schmetterling“ bietet Ihnen vier Radwanderwege von jeweils ca. 70 km Länge. Aber auch an nicht ganz so sportliche Radbegeisterte und insbesondere Familien mit Kindern wurde bei der Planung gedacht. So hat jeder Flügel des Schmetterlings auch eine Abkürzungstrecke zu bieten, die mit ca. 30 km in ein paar Stunden bewältigt werden kann.

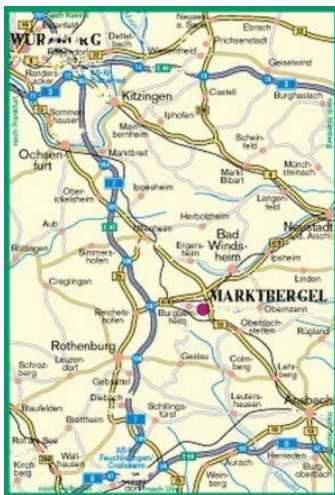
Marktbergel



Marktbergel liegt direkt in der Natur am Fuße des Petersberges gleich "um die Ecke der mittelalterlichen Stadt Rothenburg o.d.Tauber und der neu eröffneten Franken-Therme in Bad Windsheim. Entspannung, Golf, Unterhaltung, Wellness und urfränkische Dörfer des Naturparks Frankenhöhe werden hier gekonnt vereint. Ob Sie Familienurlaub auf dem Reiterhof machen oder sich in wunderschöner Ambiente bei hervorragender Küche vom Alltagsstress zurückziehen wollen: Kommen Sie nach Marktbergel am Fuße des Petersberges. Als Spaziergänger, Wanderer, oder Walker finden Sie markierte Wege durch unsere herrliche Landschaft sowie die prächtigen Wälder der Frankenhöhe. Eine geführte

Wanderung über den „Erlebnispfad Petersberg“ (3,5 km) ist eine interessante Abwechslung für Alt und Jung. Die Schießanlage mit Großkaliberstand, die neue Sporthalle und die Skate-Anlage locken zu sportlichen Aktivitäten.

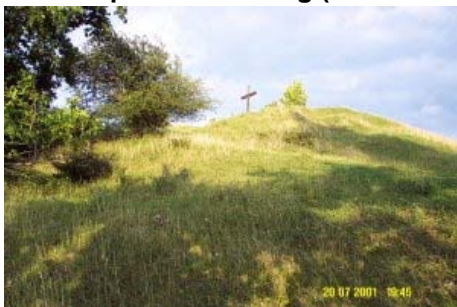
Marktbergel liegt zentral...



... zu den ehemals Freien Reichsstädten Bad Windsheim (Fränkisches Freilandmuseum und einziges Heilbad in Franken) und Rothenburg ob der Tauber (Meistertrunk, historische Altstadt mit Stadtmauer, Kirchen und Museen), ebenso wie Ansbach (Kaspar Hauser), Würzburg (Residenz von Balthasar Neumann und Veste Marienburg), Nürnberg (Kaiserburg), Bamberg (Dom und historische Altstadt), Feuchtwangen (Kreuz-Gang-Spiele), Dinkelsbühl (Kinderzeche) und dem fränkischen Seenland um den Brombachsee.

... ebenfalls zu vielen anderen schönen Ausflugs- und Wanderexkursionen in die nahe gelegenen mittelfränkischen Weinbaugebiete Egersheim, Ipsheim und Weimersheim und dem herrlichen Aischgrund, wo nicht nur der kulinarische Karpfen auf Sie wartet.

Erlebnispfad Petersberg (direkt an der B 13 bei Marktbergel)



Auf dem Petersberg wachsen drei Enzianarten, mehrere Orchideen, den seltenen Rotblauen Steinsamen, Katzenpfötchen, Klappertopf, Immenblatt, Türkenbund-Lilien, Färber-Kamille u.v.m. Im Bereich des Petersberges und der Frankenhöhe sind im Messtischblatt Marktbergel über 700 Pflanzenarten registriert; doppelt so viel wie im Durchschnitt Mittelfrankens auf gleicher Fläche.

Auch einige selten gewordene Tierarten haben sich auf den Petersberg zurückgezogen. So kann man oft den Schwalbenschwanz beobachten oder die Kreuzkröte bzw. den

Hirschkäfer finden. Man hört den Wendehals, die Heidelerche und den Feldschwirl rufen und sieht den Neuntöter sitzen.

Auf dem ca. 3,5 km langen, erlebnisreichen aber auch manchmal mühevollen Weg (ab Station 5 empfiehlt sich festes Schuhwerk) werden alle Lebensräume des Petersberges besucht und in 15 Stationen auf bunten Tafeln erklärt und erlebbar gemacht (u.a. Heckentunnel, Wetterstation, Summstein).

Der Petersberg ist auch ein „sagenhafter“ Berg. Es existieren einige Sagen; so u.a. die Sage vom Schatz im Petersberg und die Sage vom unterirdischen Gang von der Kirche St. Kilian in Marktbergel zum Petersberg. Im hohen Mittelalter wurde er immer mehr zum Mittelpunkt des Hexen-Aberglaubens. Gegen diesen Aberglauben ließ die Kirche um 1350 eine Kapelle auf der Kuppe errichten. Sie hatte zwei Türmchen und war den beiden stärksten Aposteln Petrus und Paulus geweiht.



Gemeinde Neusitz

Ortsteil: Neusitz - Heilig Kreuz Kirche

Die Heilig Kreuz Kirche wurde im Jahre 1165 vom Ritter namens Arnold von Rothenburg, Reichsküchenmeister am königlichen Hof von Rothenburg ob der Tauber erbaut.



Der Altar ist aus der Werkstatt von Tilmann Riemenschneider (um 1500).

geöffnet: täglich von 9.00 – 17.00 Uhr

Bild vom Altar einfügen

Ortsteil: Schweinsdorf- St. Ottilienkirche



Die St. Ottilienkirche wurde 1333 erbaut. In der Kirche befindet sich die Kopie der Schweinsdorfer Madonna, das Original von Tilman Riemenschneider steht in Budapest im Nationalmuseum.

Anhang: St. Ottilienkirche, geöffnet: täglich von 9.00 – 17.00 Uhr

Kunstgießerei Moser

Kunstgießerei in einer alten Scheune

Der Kunstgießer Burkhard Moser erhält vom Bildhauer ein Modell aus Gips, Keramik, Holz oder Stein. Der Gießer überzieht das Modell mit Silikonkautschuk und erhält dadurch eine Negativform. In diese gießt er Wachs, nach dem Erstarren desselben, entfernt er die Silikonform und hält nun das Modell wieder in den Händen, nur eben aus Wachs.

Diese Wachsfigur ummantelt er mit einer Mischung aus Gips und Schamotte, die er dann eine Zeitlang brennt. Dabei trocknet die Form während das Wachs restlos verbrennt. In den entstandenen Hohlraum kann er nun das flüssige Metall einfüllen. Nach dem Zerschlagen des Schamottmantels kommt die Bronzefigur zum Vorschein.

Besichtigung der Kunstgießerei nach tel. Voranmeldung möglich.

Burkhard Moser
Schweinsdorf 12
91616 Neusitz
Tel. 09861/ 6105

Gemeinde Ohrenbach



St. Johanniskirche im OT Reichardsroth, geweiht 1254.

Reichardsroth lag verkehrsgünstig an einer alten Handels- und Wallfahrtsstraße. Ende des 12. Jahrhunderts siedelte sich der Johanniterorden hier an. Um die Kirche herum sind noch Reste der ehemaligen Johanniterkommende zu sehen.

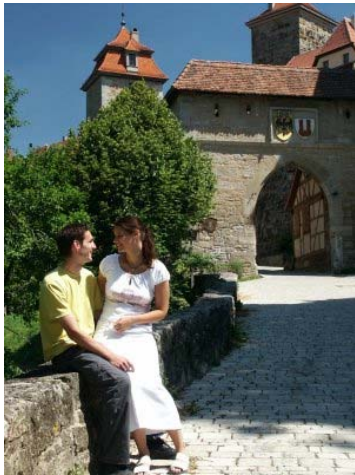
Glaubensweg an der Rothenburger Landhege

Der Glaubensweg verbindet die Gemeinden Adelshofen – Ohrenbach und Uffenheim. Die Themen der vier Wegestationen „Geschaffen“ – „Leiden“ – „Erlösung“ – „Versöhnung“ gehen dem christlichen Glaubensbekenntnis entlang und sind jeweils mit einem dreieinhalb Meter hohen Symbolstein aus fränkischem Muschelkalk dargestellt.



Den als Rundwanderweg angelegten Glaubensweg können sie zu Fuß, mit dem Rad oder als Busgruppe erleben. Ausgangspunkt OT Reichardsroth der Gemeinde Ohrenbach. Näheres unter www.glaubensweg.de oder bei Gemeinde Ohrenbach Tel.Nr. 0 98 65 / 8 10 oder 7 44.

Rothenburg ob der Tauber



Eine Staufische Kaiserburg aus dem Jahre 1142 , hoch über dem Taubertal gelegen, ist die Keimzelle Rothenburgs. Mit der Erhebung zur Freien Reichsstadt durch Rudolf I. anno 1274 beginnt der Aufschwung zu einer der reichsten und größten Städte des Deutschen Reiches. Um 1400 leben mehr als 6000 Menschen in der Stadt. Während des Dreißigjährigen Krieges wird das protestantische Rothenburg durch die kaiserlichen Truppen unter General Tilly eingenommen. Zwar rettet Altbürgermeister Nusch 1631 mit seinem legendären „Meistertrunk“ die Stadt vor der totalen Zerstörung. Der wirtschaftliche Niedergang nimmt mit dem Ende der Reichsstadt und der willkürlichen Grenzziehung 1802 seinen Lauf und Rothenburg versinkt in einen „Dornröschenschlaf“, der sich später allerdings als Glücksfall erweisen sollte.

Als andere Städte durchgreifend modernisiert und alte Befestigungsanlagen geschleift wurden, blieb die Altstadt Rothenburgs von jedweder Änderung verschont. Im Zeitalter der Romantik entdeckten Maler und Poeten die Stadt als Sinnbild des deutschen Mittelalters und legten damit den Grundstein der Entwicklung hin zur Fremdenverkehrsstadt. Heute ist Rothenburg eines der beliebtesten deutschen Reiseziele für viele Gäste aus aller Welt.

Das Kultur- und Freizeitangebot lässt keine Gästewünsche offen. Vom Historischen Festspiel „Der Meistertrunk“, dem Schäfertanz und den Hans-Sachs-Spielen reicht der Veranstaltungskalender bis zu den Reichsstadtfesttagen und dem romantischen Reiterlesmarkt. Das Taubertal-Open-Air-Festival hat inzwischen Kultstatus erreicht, die Orgelkonzerte in St.-Jakob sind nicht mehr wegzudenken und die überragenden Kunstschätze und Sammlungen der Rothenburger Museen und Kirchen bieten mehr als lebendigen Geschichtsunterricht.

Sportliche und gesundheitsbewusste Gäste sind mit dem hervorragend ausgebauten Wanderwegenetz im „Naturpark Frankenhöhe“ bestens bedient. Auf den Rundwegen eröffnen sich immer wieder neue Aus- und Ansichten der Stadt und das gilt nicht nur für die architektonischen Werte dieses Gesamtkunstwerkes.

Rothenburg Tourismus Service

Marktplatz,
91541 Rothenburg ob der Tauber
Tel. 09861-404-800, Fax 09861-404-529
info@rothenburg.de
www.rothenburg.de

Öffnungszeiten:

Von Mai bis Oktober:

Montag bis Freitag 09.00–12.00, 13.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–15.00 Uhr
Sonntag 10.00–15.00 Uhr

Von November bis April

Montag bis Freitag 9.00–12.00, 13.00–17.00 Uhr
Samstag 10.00–13.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Führungen für Einzelgäste



Deutsch:
 Täglich 11.00 und 14.00 Uhr ab Marktplatz
 (April – Oktober, während des Weihnachtsmarktes) € 5,00
 Englisch: Täglich 14.00 Uhr ab Marktplatz
 (April – Oktober, während des Weihnachtsmarktes) € 6,00

Führung mit dem Nachtwächter:

Deutsch:
 Täglich 21.30 Uhr ab Marktplatz
 (März – Dezember) € 5,00

Englisch:
 Täglich 20.00 Uhr ab Marktplatz
 (März – Dezember) € 6,00

Führungen in der St.-Jakobs-Kirche:

Deutsch:
 täglich 11.00 u. 14.30 Uhr
 (Mai – September und Dezember, sonst Samstag/Sonntag)

Englisch:
 Samstags 15.00 Uhr
 (ganzjährig)

Gruppenführungen gegen Anmeldung unter (09861) 7006-20

Veranstaltungen:



**Historisches Festspiel
 „Der Meistertrunk“**

Alt und Jung kennen sie – die Geschichte vom wackeren Bürgermeister Nusch, der mit seinem legendären Meistertrunk die Stadt vor der Zerstörung rettete.

1631 wurde Rothenburg von den kaiserlichen Truppen unter General Tilly nach erbitterter Gegenwehr eingenommen. Man reicht dem Grafen den Willkommenstrunk – einen Humpen mit 13 Schoppen Wein. Milde gestimmt verkündet er Schonung, wenn einer der Bürger imstande sei, den Humpen auf einen Zug zu leeren. Nusch wagt es und errettet damit seine Heimatstadt.

An Pfingsten lebt dieses Ereignis alljährlich wieder auf – sowohl auf den Straßen der Stadt als auch beim Historischen Festspiel im Kaisersaal.

www.meistertrunk.de



Historischer Schäfertanz

Schon im Mittelalter spielten Schäferei und Wollhandel eine wichtige Rolle im Leben der Stadt. 1517 erhielt die Schäfergilde das Privileg, ihren Schäfertag mit Musik und Tanz festlich zu begehen.



www.schaefertanzrothenburg.de

Reichsstadt-Festtage

Die Reichsstadt-Festtage im September sind der Höhepunkt der jährlichen Veranstaltungen.

Die gesamte Stadtgeschichte blättert sich auf – zum Leben erweckt von ca. tausend Mitwirkenden.

Da begegnet man der Ritterschar, den königlichen Schützen oder einem mittelalterlichen Bauernhaufen.

Bereits am Freitagabend findet ein großer Fackelzug der Historiengruppen zum Marktplatz statt. Das historische Rathaus mit seinen Arkaden bildet dann anschließend die Kulisse für ein faszinierendes Fassadenfeuerwerk mit Musik.

Mit Kanonendonner und Feuerschein beim großen Feuerwerk im Taubertal versinkt die Stadt am Samstag in der Nacht, um am nächsten Morgen wieder unbeschwert weiterzufeiern.



Hans-Sachs-Spiele

Wo könnte der verschmitzte Humor der fränkischen Menschen besser aufblitzen, als in den Stücken des Schuhmacherpoeten Hans Sachs. Wie die vielen Besucher hätte auch er seine Freude an den urwüchsigen Aufführungen der Rothenburger Hans-Sachs-Spieler im Kaisersaal, die von den munteren, mitreißenden Weisen der Hans-Sachs-Musik passend umrahmt werden.

www.hans-sachs-rothenburg.de

Reiterlesmarkt



Zum Jahresende präsentiert sich die Stadt für Romantiker von ihrer schönsten Seite. Eingebettet in die malerische Kulisse zwischen Rathaus und St.-Jakobs-Kirche gilt der „Reiterlesmarkt“ unter Kennern als einer der reizvollsten Weihnachtsmärkte des Landes. Ein Wintermärchen – so heißt auch das bunte Rahmenprogramm, das bis Neujahr währt und für die Gäste keine Langeweile aufkommen lässt.

Museen:



Mittelalterliches Kriminalmuseum

Burggasse 3, Tel.: 09861/5359

Auf 6 Stockwerken mit 3.500 qm Ausstellungsfläche werden Rechtsaltertümer, Folterinstrumente, Graphiken, Urkunden, Siegel u.v.a.m. aus sieben Jahrhunderten gezeigt. Es ist dies das größte Rechtskundemuseum im europäischen Raum.

Geöffnet:

Eintritt:

April – Oktober 09.30–18.00 Uhr	Erwachsene	€ 3,80
November, Januar,	Studenten	€ 2,60
Februar 14.00–16.00 Uhr	Schüler	€ 2,20
März, Dezember 10.00–16.00 Uhr	Rentner	€ 3,20
	Familienkarte	€ 9,80
	Gruppen ab 20 Pers.	€ 3,30 p. P.

www.kriminalmuseum.rothenburg.de

Reichsstadtmuseum

Klosterhof 5, Tel.: 09861/939043

In den Räumen des mittelalterlichen Dominikanerinnenklosters zeigt das Museum Kunst und Kultur der ehemaligen Reichsstadt Rothenburg. Höhepunkte sind die noch erhaltene Klosterküche, die Tafeln der Rothenburger Passion, die Waffen- und Kunstsammlung Baumann sowie die Gemäldegalerie mit Künstlern des 19. Jahrhunderts und eine bedeutende Judaika-Abteilung.

Geöffnet:

Eintritt:

April – Oktober 10.00–17.00 Uhr	Erwachsene	€ 3,00
November – März 13.00–16.00 Uhr	Kinder/Jugendliche	
	Gruppen/Studenten/	
	Rentner	€ 2,00
	Familienkarte	€ 6,00

www.reichsstadtmuseum.rothenburg.de

Deutsches Weihnachtsmuseum

Herrngasse 1, Tel.: 09861/409365

Entdecken Sie die Geschichte des traditionsreichsten Familienfestes auf über 250 qm. Weihnachtsschmuck aus verschiedenen Epochen, über 100 Weihnachtsmänner und eine einzigartige Sonderausstellung historischer Nussknacker lassen die Freude an Weihnachten auch im Sommer aufkommen.

Geöffnet:

Eintritt:

10.00–17.00 Uhr	Erwachsene	€ 4,00
(Mitte April – Mitte Januar)	Schüler/Studenten	€ 2,50
Mitte Januar – Mitte April	Kinder unter 12 Jahren	€ 2,00
nur Sa., So. 10.00 – 17.00 Uhr	Familienkarte	€ 7,00
Karfreitag geschlossen	Gruppen ab 15 Personen	€ 2,50 p. P.

www.weihnachtsmuseum.de

Puppen- und Spielzeugmuseum

Hofbronnengasse 13, Tel.: 09861/7330

In zwei Häusern vom Mittelalter bis zur Barockzeit zeigt das Museum 200 Jahre Spielzeuggeschichte. Über tausend Puppen, aus der Zeit von 1780 bis 1945 sowie namhafte Künstlerpuppen der Neuzeit. Puppenhäuser, Kaufläden, Stuben, Theater, Blechspielzeug sowie vieles liebenswertes Spielzeug einer längst verflissenen Kinderwelt.

Geöffnet:

Eintritt:

März – Dezember 09.30–18.00 Uhr	Erwachsene	€ 4,00
Januar, Februar 11.00–17.00 Uhr	Schüler	€ 2,50
	Kinder	€ 1,50
	Familienkarte	€ 10,00
	Gruppen ab 20 Personen	€ 3,50 p. P.

www.spielzeugmuseum.rothenburg.de

Alt-Rothenburger Handwerkerhaus

Alter Stadtgraben 26, Tel.: 09861/94280

In elf original eingerichteten Räumen bzw. Kämmerchen zeigt es vom Erdgeschoss bis hinauf zum Dachboden in beeindruckender Weise die Lebensumstände einfacher Handwerker aus alter Zeit.

Geöffnet:

Eintritt:

Ostern bis 31. Oktober

Mo. – Fr. 11.00–17.00 Uhr

Sa. / So. 10.00–17.00 Uhr

1. November – 7. Januar

14.00–16.00 Uhr

8. Januar – Ostern geschlossen

Erwachsene € 2,50

Studenten € 1,80

Vorschulkinder € 0,50

Schüler € 1,00

Gruppen € 1,60 p. P.

Historiengewölbe

Rathaus, Lichthof, Tel.: 09861/86751

Die Zeit des 30-jährigen Krieges wird wieder zum Leben erweckt in den Historiengewölben, die über den Lichthof der beiden Rathäuser zu erreichen sind. Besichtigt werden kann auch das Verlies von Bürgermeister Toppler, der dort anno 1408 verstarb. Im Lichthof imponiert das malerische Renaissance-Portal, bis 1578 Haupteingang des Alten Rathauses.

Geöffnet:

Eintritt:

April – Oktober 09.30–17.30 Uhr

während Weihnachtsmarkt

13.00–16.00 Uhr

Januar – März, Nov. geschlossen

Erwachsene € 2,00

Schüler, Studenten € 1,50

Kinder € 0,50

St.-Jakobs-Kirche

Klostergasse 15, Tel.: 09861/700620

In diesem bedeutendsten Sakralbau Rothenburgs befindet sich der berühmte Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider und der Zwölfbotenaltar von Friedrich Herlin. Sehenswert auch die Glasfenster des Ostchores.

Geöffnet:

Eintritt:

April – Oktober 09.00–17.15 Uhr

Dezember 10.00–17.00 Uhr

November, Januar – März

10.00–12.00, 14.00–16.00 Uhr

Erwachsene € 2,00

Studenten, Schüler € 0,50

Gruppen ab 10 Personen € 1,00 p. P.

Führungen:

Deutsch: Täglich 11.00 und 14.30 Uhr

(Mai – Sep. und Dez., sonst Samstag / Sonntag)

Englisch: Samstags 15.00 Uhr

(ganzjährig)

Rathausturm

Rathaus, Marktplatz, Tel.: 09861/404-177

Höchster Aussichtsturm der Stadt, zu erreichen über 220 Stufen vom Hauptportal des Rathauses.

Geöffnet:

Eintritt:

April – Oktober

09.30–12.30, 13.00–17.00 Uhr

November, Januar – März

Sa, So 12.00–15.00 Uhr

Dezember täglich 12.00–15.00 Uhr

Erwachsene € 1,00

Kinder € 0,50

Topplerschlösschen

Taubertalweg 100, Tel.: 09861/7358

Erbaut 1388 von Heinrich Toppler, dem mächtigsten und berühmtesten Bürgermeister der Stadt. Zu Fuß vom Burggarten in 30 Minuten erreichbar.

Geöffnet:

ganzjährig
Fr, Sa, So 13.00–16.00 Uhr
November geschlossen

Eintritt:

Erwachsene	€ 1,50
Schüler, Studenten	€ 1,00
Kinder	€ 0,50

St.-Wolgangs-Kirche

Klingenbastei

Ehemalige Wehrkirche mit Kasematten im Festungsbereich des Klingentores. Ebenfalls zu besichtigen ist das „Schäfertanzkabinett“.

Geöffnet:

April – September 10.00–13.00 Uhr,
14.30–17.00 Uhr

Oktober, Adventswochenenden
und 25. 12. bis 6. 1. 11.00–16.00 Uhr
Dienstags geschlossen
www.schaefertanz.rothenburg.de

Eintritt:

Erwachsene	€ 1,50
Schüler, Studenten	€ 1,00
Kinder	€ 0,50

Franziskanerkirche

Herrngasse, Tel.: 09861/700620

Älteste Kirche Rothenburgs mit dem Franziskusaltar von Tilman Riemenschneider. Einzige Bettelorden-Kirche, die noch einen Lettner besitzt. Moderne Glasfenster von Johannes Schreiter im Ostchor zum Sonnengesang des Franz von Assisi.

Geöffnet:

Februar – Dezember
10.00–12.00, 14.00–16.00 Uhr

Eintritt:

frei

St.-Peter-und-Paul-Kirche

Ortsteil Detwang, Tel.: 09861/5524

In Detwang, dem alten Reichsdorf, steht die Chorturmkirche St.-Peter-und-Paul (Weihe 968). Im Chorraum birgt sie den bedeutenden Kreuz-Altar von Riemenschneider.

Weitere Sehenswürdigkeiten: Seitenaltäre (1480/1500), Reliquienkreuz (1050), Totenleuchte am Gebeinhaus (1350).

Geöffnet:

April – Oktober 8.30–12.00 Uhr und
13.30–17.00 Uhr (vom 1.06. – 14.09.
bis 18.00 Uhr)
November – März 10.00–12.00 Uhr
und 14.00–16.00 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt:

Erwachsene	€ 1,00
Kinder	€ 0,50
Gruppen	€ 0,50 p. P.

Schillingsfürst

Brunnenhausmuseum Schillingsfürst



Ludwig Doerfler (1905-1992), fränkische Heimat, Stilleben u. südliche Spannweite seines Wechselausstellungen Programm ab.

Im Brunnenhaus befindet sich die in Deutschland einzigartige und komplett erhaltene Ochsentretanlage der fürstlichen Wasserversorgung, erbaut von Martin Löhner im Jahre 1702. Das Heimatmuseum zeigt die Wohnkultur des 18. Jahrhunderts und dazu Arbeitsgeräte aus dem bäuerlichen Bereich. Im Außenbereich befindet sich ein Kräutergarten, der nach dem Vorbild des St. Galler Klosters angelegt wurde.

Ludwig-Doerfler-Galerie

Die Galerie enthält das Lebenswerk des Schillingsfürster Künstlers



Impressionistische Bilder der Landschaftsbilder, Porträts, Impressionen zeigen die Schaffens. Zeitweilige anderer Künstler runden das

Wasserturm



Der 1902 im wilhelminischen Leuchtturmstil errichtete Wasserturm diente bis in die siebziger Jahre der Schillingsfürster Wasserversorgung. Heute ist er stillgelegt und prägt unser Stadtbild in sehr eindrucksvoller Weise. Im Inneren des Backsteinturmes führt eine Wendeltreppe nach oben, vorbei an Motiven des französischen Malers Michel Leroux . Er bringt jedem Besucher die Geschichte Schillingsfürsts und die der damaligen Wasserversorgung auf sehr interessante Weise malerisch nahe. Der Wasserturm ist im Sommer von Mai bis September jeden 2. Sonntag im Monat zu besichtigen.

Schloss Schillingsfürst und Bayerischer Jagdfalkenhof



Das Barockschloss der Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist Wahrzeichen der Stadt Schillingsfürst. Es erhebt sich weit sichtbar auf einem Bergsporn der Frankenhöhe. Die Museumsräume und Parkanlagen weisen auf die Glanzzeiten einer kleinen fürstlichen Residenz hin. Für die Besucher des Schlossmuseums werden tägliche Führungen angeboten. Im Schlossgebäude befindet sich auch das Falknereimuseum .Vor dem Schloss erwartet den Besucher etwas ganz besonderes:

Der Bayerische Jagdfalkenhof zeigt fast alle europäischen Greifvogelarten: Adler, Falken, Milane und Geier mit ihrer gewaltigen Flügelspannweite. Bei den Flugvorführungen sehen Sie majestätisch im Aufwind kreisende Adler, die auf Handzeichen im Sturzflug herabstoßen, den rasanten Flug der Falken oder die Lieblinge

der Kinder: die immer zu Späßen aufgelegten Geier. Von fachkundigen Erläuterungen der Berufsfalkner umrahmt, sorgen die Flugvorführungen für eine einzigartig bleibende Erinnerung.

Evangelische Kirche St. Kilian

Das an der nördlichen Peripherie des ehemaligen Dorfes Frankenheim gelegene Gotteshaus ist eine schlichte Patronatskirche mit östlichem Turm. Kühle Eleganz findet sich in dieser Emporenkirche mit Kanzel-Altar ebenso wie aristokratische Festlichkeit.

Katholische Kirche Kreuzerhöhung

An den von den Franziskanern errichteten einschiffigen Bau mit Polygonchor wurde im Osten der quadratische, dreistöckige Turm, im Süden das Pfarrhaus angefügt. Der Innenraum ist barock und von Stuckatur und Malereien geprägt.

Steinsfeld

Geologie- und Waldlehrpfad am Endseer Berg

Rund um den Endseer Berg ist ein Geologie und Waldlehrpfad im Entstehen. Der Parkplatz ist am Waldrand (Holzspitze) und direkt von der Staatsstraße 2416 (Reichelshofen – Endsee) zu erreichen. Für den Weg ist eine Länge von ca. 4,6 km geplant und an vielen verschiedenen Stationen können Sie Informationen über Wald, Tiere und die Natur erhalten. Die Eröffnung des Pfades ist für den Sommer 2007 vorgesehen.

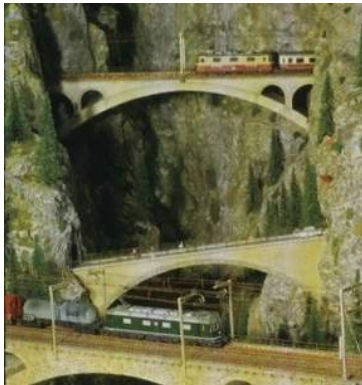
„Die graue Lagune“ – Gipsbruch in Endsee



Der Gipsbruch Endsee ist ein ehemaliger Steinbruch, in dem ein 7 m mächtiges Gips-Flöz abgebaut wurde. Es entstand vor ca. 230 Millionen Jahren zur Zeit des Mittleren Keuper bei trockenem Klima durch Eindampfung in einer vom Meer abgeschnürten Lagune. Das Muschelkalkmeer zog sich vor etwa 235 Millionen Jahren langsam aus unserem Raum zurück. Es entstand die flache, küstennahe Landschaft der Keuperzeit. Weitere Informationen können Sie vor Ort, in der Gemeindeverwaltung oder im Internet unter www.geotope.bayern.de erhalten.

„Faszination Gotthardbahn“

– Europas vorbildgetreueste Modellbahnschau in Reichelshofen -



Hier befindet sich im Maßstab 1:87 eine der vorbildgetreuesten und größten Modelleisenbahnanlagen Europas. Die Anlage (250 m²) zeigt die Nordrampe der berühmten Gotthardbahn in den Schweizer Alpen mit allen markanten Gebäuden, 46 Brücken und 22 Tunneln. Die Anlage wird von der Fam. Köttgen laufend vervollständigt und ergänzt. Zu den Öffnungszeiten (Mi. und Fr. 14. – 18.00 Uhr, Sa. 10 – 18.00 Uhr und So. 10 – 17.00 Uhr) sind Kaffee, Kuchen und Erfrischungsgetränke erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gotthardmodellbahn.de oder Sieglinde Köttgen, Reichelshofen 28, Tel. und Fax 09865/941898

Fossilengarten in Bettwar



In Bettwar 44 finden Sie ein kleines Freiland-fossilienmuseum mit Ammoniten und Nautiliden der Schwäbischen Alb/Arieten und des Schwarzen Jura Alpha 3. Besonderheiten sind „Der heiße Urwelturm von 1997“ und die „Würzburger Ceratitenmauer von 1999“.

Einmal im Jahr findet ein Tag der offenen Tür statt, ansonsten ist eine Besichtigung nach Voranmeldung möglich. Tel. 09861/1528.

Der Jakobsweg



Durch das Gemeindegebiet Steinsfeld führt einer der bekannten Jakobswege. Vom 10. bis ins 15. Jahrhundert war das Grab von Jakobus dem Älteren in Santiago de Compostela Ziel ungezählter Pilger aus ganz Europa, und ein Netz von Jakobswegen legte sich über den ganzen Kontinent. Einer dieser Wege führte von Nürnberg über Heilsbronn und Lehrberg nach Rothenburg o.T. und heute geben die dem heiligen Jakob geweihten Kirchen Zeugnis von dieser Zeit.

Landwehr-Bräu in Reichelshofen



Echte Bierkultur erleben – unter diesem Motto können Sie bei einer Brauereibesichtigung einen umfangreichen Einblick erlangen. Bei einer Führung sehen Sie wie traditionelles Handwerk unter Verwendung modernster Technik betrieben wird.

Bierbrauer haben im Laufe der Jahrhunderte ihre eigenen Begriffe für Arbeitsabläufe und Werkzeuge entwickelt – in Reichelshofen bereits seit 1755.

Führungen nach tel. Anmeldung (auch kurzfristig möglich)
donnerstags, 16.00 Uhr, samstags, 14.00 Uhr (Anmeldung am Vortag bis 12.00 Uhr)

Preis pro Person: Führung incl. 3 Bier, Breze und kleinem

Geschenk: 8,00 Euro

Spezielle Arrangements ab 10 Personen möglich. Anfragen richten Sie bitte an Frau Carmen Ströbel unter 09865/98971

Windelsbach:

Barfußpfad in Nordenberg am Waldschwimmbad

- Den Füßen die Freiheit geben, mit den Augen entdecken und die Stille hören-

Wir laden ein, mit nackten Füßen eine Erlebnisreise anzutreten und den Rundweg mit allen Sinnen zu erleben.



Der Weg verläuft am Waldrand und durch einen herrlichen Laubwald. Die Wegabschnitte sind mit verschiedensten Materialien wie Schotter, Gras, Waldboden, Kies oder Wurzeln bedeckt. Auch Fühlkästen, ein Balancierstamm, ein Baumtelefon“ und ein „Blindgang“ gehören zu diesem besonderen Naturerlebnis.

Insgesamt besteht der Barfußpfad aus 17 Stationen und endet zum Füße waschen am Naturbad Nordenberg.

Barfußgehen ist gut für die Gesundheit und entspannt Geist und Seele!

Der Ursprung der Altmühl am Hornauer Weiher



Wegen der unregelmäßigen Wasserführung der verschiedenen Quellbäche wurde 1904 amtlicherseits der Ablauf des Hornauer Weiher als Altmühlursprung festgelegt. Am Fuße der Frankenhöhe liegt der Zeltplatz "Altmühlursprung" und bietet naturverbundenes Zelten. Der Naturbadesee Hornauer Weiher hat eine Wasserfläche von 4,6 ha. Umgeben von herrlichen Grünflächen lädt der vorhandene Grillplatz zum Feiern und Verweilen ein. Produkte "Frisch vom Bauernhof" erhalten Sie bei den Hornauer Landwirten und in der Gastwirtschaft "Altmühlquelle".

Lassen Sie den Tag am romantischen Lagerfeuer ausklingen!

Infos und Reservierung: Fam. Busch, Tel: 09843 - 698

Burgruine in Nordenberg



Die Burg war von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis 1383 Sitz der Herren von Nordenberg, die als kaiserliche Reichsbeamte von Rothenburg den Titel „Reichsküchenmeister“ trugen. 1383 kamen die Burg und das zugehörige Land an die Reichstadt Rothenburg. 1407 wurde die Burg im Krieg des Burggrafen gegen Rothenburg nach dreiwöchiger Belagerung eingenommen und auf Befehl König Ruprechts 1408 zerstört. Von Obernordenberg kommend treffen wir auf eine umfangreiche Wallgrabenanlage mit vier Halsgräben und Vorburg. Ein Erlebnis der besonderen Art ist die Burgruine über mächtige Wallanlagen zu besiegen.

Lauf Parcour“ – Neue Energien tanken durch die richtige Mischung von Erholung und Sport

Start und Ziel für den Lauf Parcour ist der Parkplatz am **Nordenberger Waldschwimmbad**. Nach einer Aufwärmphase auf dem Wiesenweg mit Streck- und Dehnübungen führt der Pfad auf weichem Waldboden durch den farbenfrohen Mischwald.

Slalomlaufen zwischen den Bäumen strafft Sehnen und Muskulatur und steigert die Kondition. Je nach Leistungsstand können unterschiedliche Streckenlängen gewählt werden.

Anregung & Entspannung für Körper, Geist und Seele!

Waldschwimmbad und Wasserspielplatz



Unterhaltung für die ganze Familie bietet der attraktive **Naturbadeweiher Nordenberg** und der Spielplatz "Wasser erleben".

Beliebt bei den Kindern ist auch der **Abenteuerspielplatz** mit Wachtürmen und Hängebrücke.

Egal, ob die Kinder bei schönstem Sonnenschein im Wasser toben oder als Kanalbauer am Wasserspielplatz zugange sind, Sie haben von der Terrasse aus bei einer Tasse Kaffee oder einem frischen Bier alles im Blick.

Info über den angrenzenden Zeltplatz und die Öffnungszeiten der Kneipe Nepermuk erhalten Sie unter Tel: 09861 / 5260 oder unter www.nepermuk.de.

Naturschutzgebiet Karrach



In idyllischer, ruhiger Lage von Mischwäldern eingebettet liegt das Schutzgebiet mit einer Größe von 20 ha. Das Gebiet erhält seinen Wert durch das Vorhandensein von alten, reifen Komplexen schützenswerter Feuchtbiotope. Ein besonderes Erlebnis ist die Seerosenblüte. In der Südostecke des größeren der beiden Seen (Großer Karrachsee) finden sich Reste eines Turmhügels, der von einem mit dem See in Verbindung stehenden Wassergraben umgeben ist. Die Karrachmühle war im Besitz der Herren von Nordenberg. Reste der Rothenburger Landhege zeugen

von einer bewegten Geschichte.

Heute erzeugt die Karrachmühle mit Wasserkraft den benötigten Strom.

Der Lebensraum des Bibers kann besonders am oberen Karrachsee erkundet werden.

Geführte Wanderungen



Der Verkehrsverein Windelsbach lädt mehrmals im Jahr zu Themenwanderungen ein. z. B. Bärlauchwanderungen, Märchenwanderungen und Vogelstimmwanderungen. Bei diesen Ausflügen in die Natur geht es darum, Früchte, Kräuter und Pflanzen besser kennen zu lernen und sie auch in der Küche zu verwerten. Ein weiterer Aspekt dieser geführten Wanderungen ist es, die Natur in einer besonderen Weise zu erleben.

Die Themenwanderungen finden immer donnerstags im Wechsel mit geführten Waldwanderungen statt.

Termine und Anmeldung:

Verkehrsverein Windelsbach, Erna Korn, Tel: 09867/380

und Gemeinde Windelsbach, Tel 09867/443

homepage: www.windelsbach.de

Wanderungen zu Orten der Kraft auf der nördlichen Frankenhöhe



Was sind Orte der Kraft?
Wie finde ich meine persönlichen Kraftorte?
Lernen Sie solche Orte während einer **geführten Meditation** mit geschulten Meditationsleitern kennen.

Mindestteilnehmerzahl: keine
Maximal: 12 Personen
Diese Wanderung ist für Kinder unter 12 Jahren nicht geeignet.

Termine, Anmeldung sowie Infos bei Wolfgang Heinzl
Tel. 09861/94330

Besichtigungen und Kurse



Besichtigung und Vorführung der **Holz-kamm-macher-Werkstatt** der Familie Kost
in Windelsbach nach Absprache jederzeit möglich.
Tel.: 09867 / 94939

Töpferkurse für Erwachsene und Kinder
Töpferei "Hornauer Häferlesstall" Tel.: 09843 / 1618



Evangelische Bücherei

im Gemeindezentrum gegenüber des Pfarrhauses in Windelsbach

Geöffnet: sonntags eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst in Windelsbach und donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr und von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Auskunft bei Beate Preeg Tel. 09867/979200 oder

Margit Albig Tel. 0

Wettringen



Henkersbrunnen, das Hochgericht Gailnau - Wettringen

Mit diesem Kauf war das zu dem Schloß Gailnau gehörige Gericht in die Hand eines Rothenburger Bürgers gekommen. Es wurde bis dahin und vermutlich auch noch später in Wettringen, als dem größten Ort im Amt Gailnau, gehegt, wie durch die nachfolgenden Abschriften der einschlägigen Urkunden bewiesen wird. An diesem Gericht wurden nicht nur die niedere Cent, wie Diebstahl, ungefährliche Verwundungen, Lästerungen usw. gehegt, sondern auch die vier hohen Rügen, wie Mord, Raub, Brand und Notzucht. Darauf weist auch der links an der Straße nach Michelbach gelegene "Galgenberg" hin. Auch die nicht weit davon

entfernte Quelle, im Volksmund "Henkersbrunnen" genannt, weist in diese Richtung.



Altar der Riemenschneiderschule

Es gibt in Franken und darüber hinaus eine ganze Reihe berühmter Schnitzaltäre, die von dem wohl bekanntesten Meister seiner Zeit, Tilmann Riemenschneider in Würzburg geschaffen wurden. Auch der Wettringer Altar wird seiner Werkstatt zugeschrieben.

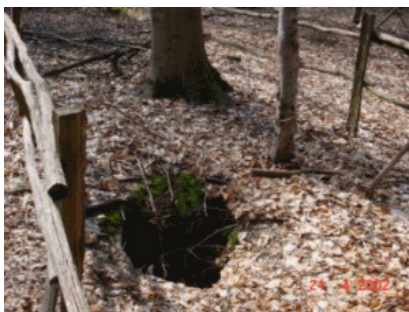


Wettringer Badeweiher

Der Badeweiher, mit der direkt am Waldrand liegenden Liegewiese, wurde im Rahmen der Flurbereinigung im Jahre 1970 erbaut.

Jährlicher Viehmarkt in Wettringen

Am 09. März 1849 eröffnete die Regierung von Mittelfranken dem Landgericht Rothenburg o.d.T. die vom königlichen Ministerium erteilte Genehmigung für drei jährliche Vieh- und Krämermärkte. Der erste Markt wurde am 02. April 1849 abgehalten, und war wie die späteren Märkte sehr gut besucht. Mit Beginn der 60er Jahre wurde dieser Markt leider nicht mehr abgehalten. Im Rahmen der 900-Jahrfeier wurde im Jubiläumsjahr 2000, versucht diesen Markt, wie er in früheren Jahren üblich war, zu reaktivieren und wieder in Erinnerung zu bringen. Der Vieh- und Krämermarkt, findet nun wieder jedes Jahr am ersten Samstag im März statt und wurde für die Gemeinde Wettringen ein voller Erfolg.



Erdrutsch bei Obergailnau

Am Anfang war nur eine Spalte im massiven Schilfsandstein; im Frühjahr 1957 klappte diese 10 Meter tief und 8 Meter breit auseinander; im April riss der Schilfsandstein dann plötzlich auf einer Höhe von bis zu 10 Metern, einer Breite von bis zu 20 Metern und einer Länge von mehr als 200 Metern glatt ab und stürzte samt Baum und Strauch ins Tal.



Heimatmuseum

Werfen Sie einen Blick in die Kirche und in das daneben liegende Heimatmuseum von Wettringen.

Wanderweg Wörnitz / Tauber, Erlebnispfad Wettringen - Gailnau

Der Heinerberg liegt im östlichen Bereich, der Wanderweg Wörnitz/Tauber im westlichen Bereich des Oestheimer Höhenzuges. Außerdem liegt er genau auf der Linie der Europäischen Wasserscheide, die sich von Spanien bis in den Ural zieht. Der Weg führt vom Heinerberg bis hin zum nördlichsten Eckchen Wettringens stets durch die attraktiven Landschaften unseres gemütlichen Frankenlandes. Angefangen beim Waldklassenzimmer, wo Sie das einmalige Ökosystem "Wald" kennenlernen, streifen Sie durch historisch bedeutsame Gebiete, mit deren Naturphänomenen und Sehenswürdigkeiten.

Wörnitz



Der Ort und die Gemeinde verdanken ihren Namen dem gleichnamigen Fluss. Bereits um das Jahr 900 begannen sich landwirtschaftliche Strukturen zu entwickeln. Ab 1970 wandelte sich die Gemeinde durch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und die Ausweisung von Wohngebieten von einer rein landwirtschaftlich strukturierten Gemeinde zu einer modernen Industriegemeinde. Der Wörnitzer Dorfplatz wird geprägt durch die St. Martins-Kirche, einer typisch fränkischen Wehrkirche, mit deren Bau im 16. Jahrhundert begonnen wurde.

Besonderer Augenschmaus ist das neue Buntglasfenster mit einer Darstellung des hl. Martin, dem Namensgeber der evangelischen Kirche. Es wurde im November 2006 eingeweiht, anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Steinmeyer Orgel und dem Umstand, dass Wörnitz 450 Jahre der evangelischen Glaubensrichtung angehört.

Flachsbrechhaus Wörnitz



Ein sehenswertes Relikt aus der Zeit der früher auf dem Land weit verbreiteten Flachsverarbeitung. In seinem Inneren befindet sich eine komplette Sammlung von Gerätschaften und Produkten aus dieser Zeit.

Nach Anmeldung sind Führungen möglich,
Tel. 09868 / 13 10 oder 09868 / 56 36.

Waldklassenzimmer



Das Waldklassenzimmer am „Heinerberg“ ist eine umweltpädagogische Einrichtung, zugleich auch ein außerschulischer Lernort, der inhaltliche Anreize bietet, sich mit dem Thema Wald und Natur auseinander zu setzen. Ein kleiner Rundgang im Wald fragt ihr erworbenes Wissen ab, das Sie sich vorher an Informationstafeln erarbeiten konnten. Ein uralter Eichenstamm zeigt seine 237 Jahresringe. Als Rastmöglichkeit und Wetterschutz dient ein kleines

Holzhaus direkt am Wanderparkplatz „Heinerberg“. Von dort können Sie eine Tour auf dem Wanderweg „Wörnitz-Tauber“, Erlebnispfad Wettringen-Gailnau starten. Direkt am Waldklassenzimmer zeigt Ihnen eine Infotafel den Verlauf des Pfades. Hier streifen Sie durch historisch bedeutsame Gebiete, in denen Sie Naturphänomene und Sehenswürdigkeiten bestaunen können.



Badeweiher „Am Heinerberg“ mit Jugendzeltplatz



Der schön gelegene Naturbadeweiher bietet an heißen Sommertagen eine willkommene Abkühlung. Auf der Liegewiese kann man die Sonne genießen.

Direkt angeschlossen ist der Jugendzeltplatz, ausgestattet mit einer Blockhütte mit Sanitäranlagen und Küche. Er bietet Raum für Jugendgruppen bis zu 100 Personen.

Anmeldungen sind jederzeit über das Bürgerbüro im Rathaus möglich, Tel. 09868 / 56 36, 8.30 h – 11.30 h.



Erzberg

Im Ortsteil Erzberg ist mit der St. Gallus Kirche ein weiteres Kleinod mittelalterlicher Baukunst zu finden. Von den Erhebungen Kirchbuck und Förstle hat man einen herrlichen Rundblick auf das weite Wörnitztal und die umliegenden Ortschaften.

Alle Jahre am Erntedankfest findet das traditionelle Mostfest statt, wo man den frischgepressten Apfelmast mit kulinarischen Köstlichkeiten der Region genießen kann. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.



Ihren Ausflug nach Wörnitz können Sie in einer Einkehr in einem unserer fränkischen Gasthäuser oder mit einem kleinen Einkaufsbummel abschließen. Wörnitzer Produkte (Geschenkartikel), die Sie noch lange an Ihren Ausflug erinnern, können Sie in den nachfolgenden Geschäften und Betrieben erwerben.

GALA-Kerzen GmbH, Westringstrasse 3 – 5, (Kerzen aller Art und Accessoires) geöffnet Mo – Fr. von 8. – 17.00 h

Leyk Lichthäuser, Georg-Ehnes-Platz 1 (neben der Kirche), (Miniaturhäuser aus Keramik, in die man ein Teelicht stellt. Ein einzigartiger Sammlerartikel.

Über 40 Modelle mittelalterlicher Fachwerkhäuser. Betriebsbesichtigung möglich.)

geöffnet Mo – Fr 8.30 – 16.30 h, Sa. 9.00 – 12.00 h

Zollfrank Strickmoden GmbH, Rothenburger Str. 1,
Do. 10.00 – 18.00 h, Fr. 10.00 – 16.00 h, Sa. 10.00 – 13.00 h

geöffnet Mo –

